



FAQs

(frequently asked questions)

MIDDLE EAST BEST SELECT FONDS

Fragen	Antworten
	Seite
Wird ausländisches Kapital in Middle East benötigt?	2
Warum hat Scheich Hamad Interesse daran, dem Fonds und seinen Anlegern zu lukrativen Investments zu verhelfen?	3
Was geschieht, wenn der Ölpreis drastisch sinkt?	3
Sind die Golf-Kooperationsstaaten sicher?	4
Was bedeutet „Investieren mit den Königshäusern“?	4
Wer hat im Umfeld der Königsfamilien ein Interesse daran, den Fonds und seine Anleger mit kleinen Investitionen ab 1 Mio. € an attraktiven Investments teilhaben zu lassen?	5
Welche erfolgreichen Investments können bisher vorgewiesen werden?	6
Was bedeutet, privilegierter Marktzugang?	6
Was bedeutet, Auswahl nach dem „Best-Select-Prinzip“?	7
Es heißt, Dubai wurde von der Finanzkrise hart getroffen. Welche Bedeutung hat das für Investitionen in der übrigen Golf-Region?	8
Der Fonds investiert vorwiegend in den Staaten des Golf Kooperationsrates. Kann das spezifiziert werden?	9
Wer sind die Köpfe der Terra Nex Gruppe?	9
Warum bieten große deutsche Emissionshäuser keine vergleichbaren Fonds an?	10
Wie hoch ist die Investitionsquote des Fonds?	10
Der Fonds kann auch Fremdmittel aufnehmen. Entstehen dadurch zusätzliche Risiken für den Anleger?	10

Fragen

Wird ausländisches Kapital in Middle East benötigt?

Antworten

Nein, aus dem Ausland wird kein Kapital benötigt.

Die Länder am Arabischen Golf sind Netto-Gläubiger und stellen dem Ausland regelmäßig gewaltige Summen an Liquidität zur Verfügung. Sie investieren vorwiegend lokal, kaufen sich mit ihrer überschüssigen Liquidität aber auch in attraktive ausländische Gesellschaften ein (Daimler, Barclays, UBS, etc.)

Das Beispiel Daimler konnte gut verdeutlichen, wie das geschieht. Aabar, ein an der Börse Abu Dhabi gelistetes Unternehmen, das in unterschiedliche Branchen investiert, hat eine achtprozentige Beteiligung an Daimler Benz erworben. Größter Aabar-Anteilseigner ist die *International Petroleum Investment Company* (IPIC), die sich wiederum im Besitz der Regierung des Emirats Abu Dhabi und damit des Königshauses befindet.

Kapital benötigt man in Middle East nicht - allerdings ausländische Ressourcen für den Umbau der Volkswirtschaften. Viele ausländische Firmen stellen ihr Know-how allerdings nur dann zur Verfügung, wenn sie sich auch am Wertzuwachs beteiligen können. Deshalb gehen internationale Unternehmen mit lokalen Investoren Joint Ventures ein.

Ein Beispiel hierfür ist Siemens-Katar in Doha. Siemens hatte sich nur für den Fall angeboten, wenn man die Prozesse über die Eigentümerstruktur kontrollieren und sich an der Wertsteigerung beteiligen könne. Für diese Art von Joint Ventures wurden sogar Gesetzesänderungen vorgenommen, die in der Konsequenz ausländischen Investoren Zugang zu diesen Märkten eröffnen.

Ausländische Beteiligungsrechte sind am arabischen Golf je nach Land unterschiedlich geregelt. Saudi Arabien ist z.B. noch weitgehend abgeschottet und ausländische Firmen können sich bis heute nur sehr beschränkt an saudischen Firmen beteiligen.

In vielen Ländern können Ausländer nur 49% einer Firma besitzen, auch der Landkauf ist für Fremde erschwert und nur in Freihandelszonen uneingeschränkt möglich.

Nichtsdestotrotz führt die Diversifizierung der Volkswirtschaften am Golf generell zu einer Öffnung im Handels-, Güter- und Kapitalverkehr und ermöglicht ausländischen Investoren die Teilnahme am lokalen Wertzuwachs in zunehmendem Maße.

Beteiligungen an IPO`s und an Privatisierungen sind ausgesprochen lukrative Investments, die hohe Renditen bei kurzer Haltedauer erlauben. Diese attraktiven Investmentmöglichkeiten werden oft ausschließlich unter „Insidern“ verteilt und sind vielfach überzeichnet. Der Fonds nutzt hier über **Scheich Hamad bin Khalifa Al Khalifa**, der Mitglied der Königsfamilie von Bahrain und Senior Partner der Terra Nex ist, privilegierte Zugriffsmöglichkeiten.

Warum hat Scheich Hamad Interesse daran, dem Fonds und seinen Anlegern zu lukrativen Investments zu verhelfen?

Sein Interesse daran ist tatsächlich begrenzt und vorwiegend nutzt er diese Möglichkeiten für sich selbst.

Die Anzahl der Investoren und die Höhe der Beteiligungen sind bei diesen exklusiven Investments jedoch immer limitiert. Deshalb kann er sich mit eigenem Geld ebenfalls nur beschränkt beteiligen. Es macht für ihn deshalb Sinn, über die Terra Nex dafür zu sorgen, dass auch der Middle East Best Select Fonds mit investieren kann. In diesen Fällen ist er als Senior Partner der Terra Nex an der Performance Fee beteiligt und motiviert, diese Möglichkeiten auch für Dritte zu realisieren.

Was geschieht, wenn der Ölpreis drastisch sinkt?

Der Ölpreis hat zweifellos eine große Bedeutung, spielt aber in einzelnen Ländern schon nicht mehr die Hauptrolle.

In Dubai und Bahrain ist die Diversifikation der Länder schon soweit fortgeschritten, dass die Abhängigkeit vom Öl signifikant gesunken ist. In den rohstoffreichen Ländern wie Saudi-Arabien oder Katar ist man noch nicht soweit.

Nur rund 3% von Dubais Bruttoinlandsprodukt (BIP) hängen vom Öl- und Gasgeschäft ab, in den Vereinigten Arabischen Emiraten sind es insgesamt schon unter 30%. In Katar entfallen 60% des BIP immer noch auf das Öl- und Gasgeschäft sowie 85% der Exporterlöse.

Grundsätzlich muss man wissen, dass die Öleinnahmen in der Haushaltsplanung der Länder zwischen 28 US\$ und 40 US\$ pro Barrel budgetiert werden. Die hohen Ölpreise der letzten Jahre, von bis zu 147 US\$ pro Fass, haben zu riesigen Petrodollar-Reserven / Bargeld-Beständen geführt. Viele langfristige Kontrakte wurden auf hohem Preisniveau geschlossen, so dass für eine gewisse Zeit auch weiterhin hohe Erträge sichergestellt sind. Selbst ein Ölpreis weit unter 30 US\$ würde, dank der unglaublichen Liquiditätsreserven, den kontinuierlichen Wachstumstrend nicht aufhalten können. Sollte ein Niveau von weit unter 30 US\$ längerfristig anhalten, würde sich das Wachstum lediglich verlangsamen. Für diesen Fall würden die Länder am Golf beginnen, von ihren immensen Investitionen in den USA und in Europa Gelder abzuziehen, um noch mehr Kapital in die lokale Wirtschaft zu pumpen.

Weil Katar so viel Flüssiggas (LNG - Liquid Natural Gas) fördert wie noch nie, wächst die Wirtschaft, gemessen am BIP, dort zurzeit zweistellig. Hier schießen dutzende Hochhäuser aus dem Wüstenboden, der Umbau der Volkswirtschaft läuft auf Hochtouren. 150 Milliarden US\$ will Katar bis 2011 ausgeben, um die Wirtschaft auf mehrere Standbeine zu stellen.

Sind die Golf-Kooperationsstaaten sicher?

Ja, Gefahren durch Kriminalität, politische Krisen oder soziales Elend sind in den GCC-Staaten so gut wie unbekannt. Der Global Peace Index macht das messbar.

Der Global Peace Index versucht die Friedfertigkeit von Nationen anhand von insgesamt 24 Indikatoren festzustellen, wie beispielsweise interne und externe Konflikte, die Zahl der Opfer und die Gefahr von Terroranschlägen. Einfluss haben auch die politische Stabilität und der Grad der Militarisierung eines Landes.

Die meisten Staaten des Golf-Kooperationsrates sind danach noch sicherer als Großbritannien und die USA.

Insgesamt unterteilt der Global Peace Index derzeit 140 Länder in 5 Hauptkategorien, wobei basierend auf dem Schulnotensystem die Kategorie 1 für die friedlichste Region bzw. die 5 für die Region mit der höchsten Gewaltstatistik gilt. Katar, Oman, Kuwait, die Vereinigten Arabischen Emirate und Bahrain finden sich alle in der Kategorie 1 wieder.

Auch die Kriminalitätsraten und Verbrechenstatistik zeigen, dass die Golf-Staaten zu den sichersten der Welt gehören. Die leider noch sehr verbreitete Unkenntnis der fremden Kultur gegenüber, bewirkt in unseren Breitengraden leider oft ein stark verzerrtes Bild, welches nicht der Realität gerecht wird.

Was bedeutet „Investieren mit den Königshäusern“?

Es werden Investments bevorzugt, bei denen die Königshäuser, Emirate und Sultanate selbst engagiert sind.

Diese exklusiven Co-Investments sind in der Regel mit attraktiven Renditechancen und staatlichen Sicherheiten ausgestattet und nicht jedermann zugänglich. Durch die Co-Investments werden - zum großen Vorteil der Fonds-Anleger - die Investoreninteressen gebündelt und vor Ort von einflussreichen Persönlichkeiten wahrgenommen.

Investments dieser Art haben in der Regel Größenordnungen von min. zweistelligen Millionen- bis hin zu Milliardenhöhe. Durch einzigartige Netzwerk-Zugänge und exklusive Kooperationen mit Investmenthäusern am Golf, ist der Fonds in der Lage, sich auch mit kleineren Tranchen zu beteiligen. Auf diese Weise wird eine breite Diversifikation zur weiteren Risikoreduzierung erzielt.

Den Weg zu gemeinsamen, privilegierten Investments mit den Königshäusern ebnet der Investmentberater des Fonds, Terra Nex Financial Engineering AG, mit einem Team von Experten in der Schweiz und einem hochkarätigen Advisory Board in Bahrain, David F. Heimhofer an der Spitze. Diese ausgesuchten Spezialisten verfügen über profunde Kenntnisse der Märkte am arabischen Golf und sind mit Wirtschaftsgrößen und Mitgliedern der Königshäuser in der Region hervorragend vernetzt. Ein Senior-Partner des Teams, **Scheich Hamad bin Khalifa Al Khalifa**, ist selbst Mitglied des Königshauses in Bahrain. So erhält der Fonds Zugänge zu Investmentmöglichkeiten, die selbst großen institutionellen Marktteilnehmern häufig verschlossen bleiben.

Zur Vorbereitung künftiger Unabhängigkeit von Öl und Gas werden die Volkswirtschaften der Golf-Kooperationsstaaten mit unvermindertem Tempo weiter umgebaut. Liquidität ist in ausreichendem Maße vorhanden.

Zukunftsbranchen werden staatlich gefördert.

Der Middle East Best Select Fonds nutzt diese Möglichkeiten und investiert diversifiziert in diese gesponserten Branchen wie: Tourismus, Handel, Logistik, Bildung, IT, Infrastruktur, Petrochemie etc. Zu den bevorzugten Schwerpunkten unserer Investitionen gehören kurzfristige, staatlich geförderte Infrastruktur- und Petrochemie-Projekte in der Planungsphase. Hier legt der jeweils involvierte Golf-Staat einen unteren Preisfloor für den Exit fest und stellt damit eine Mindestrendite für den Anleger sicher. So werden sehr gute Renditechancen mit hohen Sicherheiten ausgestattet.

Wer hat im Umfeld der Königsfamilien ein Interesse daran, den Fonds mit kleinen Investitionen ab 1 Mio. € an attraktiven Investments teilhaben zu lassen?

Die Terra Nex Gruppe und ihr Advisory Board in Bahrain hat ein professionelles Interesse daran, denn sie bezieht wesentliche Einkommensanteile über die Performance Fee.

Die Terra Nex bündelt die einzelnen Investments zu Investmentpaketen von mindestens 20 Mio. Euro. Das geschieht u. a. über die exklusive Zusammenarbeit mit großen Investmenthäusern wie: Abu Dhabi Investment House in Abu Dhabi, Dar Bank in Kuwait und Golf Finance House in Bahrain. Diese Banken sind teilweise auch im Besitz von Königsfamilien bzw. deren Mitgliedern.

Die Terra Nex betreut neben institutionellen Kunden auch *Ultra High Net worth Individuals* (Multimilliardäre aus den Golf-Ländern), die sich bei einer interessanten Transaktion auch gerne mit einem kleinen Investment von 1 bis 3 Mio. Euro beteiligen. Zu diesen lokalen Kunden gehören eben auch Familienmitglieder von „königlichen“ Entscheidungsträgern, die solche außerordentlichen Transaktionen überhaupt erst ermöglichen.

Aussagen wie: *„Privilegierter Zugang zu Investments, die selbst institutionellen Marktteilnehmern oft verschlossen bleiben“* und: *„Investieren mit den Königshäusern“* sind deshalb nicht nur wahrheitsgemäße Werbeslogans sondern sie beschreiben, wie der Fonds tatsächlich investiert.

Welche erfolgreichen Investments können bisher vorgewiesen werden?

Da der Middle East Best Select Fonds zu kurz im Markt ist, verweisen wir auf den Track Record unseres exklusiven Investment-Beraters, der Terra Nex Gruppe und unseren gemeinsamen Partner-Banken am Golf - siehe auch Dokument „MEBS Anlagestrategien“

Die Umsatzdaten wurden der WP-Gesellschaft zum Nachweis der im Prospekt erwähnten Beteiligungen an Umsätzen von über 1 Mrd. Euro zur Verfügung gestellt und dienten als Grundlage für das beanstandungsfreie Prospektgutachten. Die Hintergründe wurden vom Prospektprüfer entsprechend verifiziert.

Bei den Terra Nex – Projekten handelt es sich teilweise um *Private Placements*, die nicht publizierbar sind. Zusätzlich werden Investments, an denen Mitglieder der Königsfamilien beteiligt waren, aus Diskretionsgründen nicht im Detail bekannt gegeben.

Institutionelle Investoren können bei Beteiligungen ab 5 Mio. €, gegen schriftliche Vertraulichkeitserklärung, Informationen zu einzelnen Projekten erhalten.

Könige investieren gerne dort, wo niemand sonst Zugriff hat, wo sie unter sich sind und wo Sie mit keinem nennenswerten Risiko ihr Kapital vermehren können! Und die Anleger des Middle East Best Select sind dabei, weil die Terra Nex und ihr Beraterteam in Bahrain zum inneren Kreis gehören, die Mitglieder der Königshäuser beraten und die Transaktionen und Investitionen für sie umsetzen.

Wir empfehlen Anlegern, eine neue Perspektive einzunehmen.

Wir bieten privilegierte Beteiligungen an gemeinsamen Investments mit Königshäusern am Golf, die auch ohne den Fonds durchgeführt würden, zu denen Anleger aber ohne den Middle East Best Select Fonds keinen Zugang hätte.

Was bedeutet, privilegierter Marktzugang?

Zugang zu lukrativen Investmentmöglichkeiten zu haben, die selbst institutionellen Marktteilnehmern häufig verschlossen bleiben.

Die arabische Geschäftswelt basiert in hohem Maße auf Beziehungen, über die unser exklusiver Investment Berater, Terra Nex Financial Engineering AG, mit seinem Advisory Board in Bahrain in exzellenter Weise verfügt. Ein Senior-Partner des Teams, Scheich Hamad bin Khalifa Al Khalifa, ist selbst Mitglied der Königsfamilie von Bahrain. Er und ein weiteres Mitglied des Beraterteams, Ali Jawaheri, ein führender Unternehmer in der Region, unterhalten beste Beziehungen zu führenden Entscheidungsträgern in Politik und Wirtschaft.

Durch diese weit verzweigten Netzwerke, die bis zu den Entscheidungsträgern der Königshäuser am Golf reichen, werden unseren Investoren privilegierten Marktzugänge und Investitionen ermöglicht, die ohne solche Beziehungen verschlossen blieben.

Die Terra Nex trifft auch im Namen verschiedener Banken Investitions-Entscheidungen für eine Vielzahl derer Kunden. Unter anderem agiert das Advisory Board der Terra Nex für die Barclays Bank in London als Indexberater eines Vermögens, das in Middle East investiert ist und im schwierigen Börsenjahr 2008 eine positive Performance von +16% erwirtschaftet konnte.

Wichtige Kooperationspartner der Terra Nex wie Abu Dhabi Investment House in Abu Dhabi, Gulf Finance House in Bahrain und Dar Bank in Kuwait, die zu den größten Investment Banken in Middle East gehören, schnüren gemeinsam mit der Terra Nex laufend exklusive Investitions-Pakete für institutionelle Investoren in Mindesttranchen von 20 Mio. €.

So erhält der Fonds und seine Anleger auch mit kleineren Summen ab ca. 1 Mio. € Zugang zu privilegierten Investments im ersten Glied der Wertschöpfungskette, die sonst nur großen Investoren mit Mindestbeteiligungen ab 20 Mio. € möglich sind. Mit diesen kleinen Co-Investments ist der Fonds in der Lage, eine breite Diversifikation nach Ländern und Branchen zu erreichen.

Ein weiteres Merkmal privilegierter Investments ist es, zusammen mit starken lokalen Investoren gemeinsam investieren zu können. Terra Nex bestimmt bei großen Projekten, zusammen mit den Partnerbanken, jeweils einen Aufsichtsrat in die Projektgesellschaft. Somit werden die Investoreninteressen vor Ort von starken Persönlichkeiten wahrgenommen. Das ist ein zusätzlicher grosser Vorteil und Sicherheitsaspekt für die Investoren des Middle East Best Select Fonds.

**Was bedeutet,
Auswahl nach dem
„Best-Select-Prinzip“?**

Nur Investitionen aus dem Premium-Segment – im ersten Glied der Wertschöpfungskette – kommen in die nähere Auswahl.

Die Terra Nex führt definierte Due Diligence und Selektionsprozesse durch. Das Portfoliomanagement folgt einem opportunistischen Best Select Ansatz. Als Deal Sourcing dienen sowohl das Terra Nex eigene Netzwerk mit den Verbindungen zu den Königshäusern als auch die Partnerbanken Abu Dhabi Investment House in Abu Dhabi, Dar Bank in Kuwait und Gulf Finanz House in Bahrain.

Dabei erfolgt im Wesentlichen eine Konzentration auf drei Investment Schwerpunkte.

- 1 Ein Investmentschwerpunkt sind kurzfristige, staatlich geförderte Infrastruktur- und Petrochemieprojekte in der Planungsphase, hier legt der jeweilige Staat einen unteren Preisfloor für den Exit fest. Die durchschnittliche Investitionsdauer liegt bei 12 – 24 Monaten. Auf Grund der staatlichen Exit-Floors liegen die Renditenerwartung bei 10 bis 15% p.a.
- 2 Ein weiterer Investmentschwerpunkt sind staatlich geförderte Zukunftsbranchen. Zu diesen bevorzugten Branchen gehören u. a. Logistik, Tourismus, Handel, Telekommunikation, IT, Bildung, Finanzdienstleistungen und Gesundheit. Die durchschnittliche Investitionsdauer liegt bei 24 – 36 Monaten und die Renditenerwartung liegt bei 15 bis 25% p.a.
- 3 Ein weiterer Investmentschwerpunkt bilden sehr lukrative Co-Investments in Pre-IPO's, IPO's, Privatisierungen und Joint Ventures. Für das Jahr 2009 zum Beispiel, sind in der GCC Staaten 30 IPO's geplant, bei denen Middle East Best Select punktuell mitmachen will. Die durchschnittliche Investitionsdauer liegt bei 1 – 3 Monaten und die Renditenerwartung liegt bei 30% bis 50% p.a.

Es heißt, Dubai wurde von der Finanzkrise hart getroffen. Welche Bedeutung hat das für Investitionen in der übrigen Golf-Region?

Eines vorab:

Der Middle East Best Select Fonds investiert nicht in Dubai.

Der Fonds investiert länder- und branchenübergreifend vorwiegend in den Staaten des Golf-Kooperationsrates, auch in den VAE aber nicht in Dubai.

Die GCC-Staaten, Länder des Golf-Kooperationsrates, können sich in der Krise bestens behaupten.

Natürlich hat die Finanzkrise auch Middle East erreicht. Der große Unterschied ist nur, dass hier die Liquidität für weiteres Wachstum vorhanden ist.

- Middle East ist von den Folgen der Finanzkrise von allen Weltregionen am wenigsten betroffen.
- Die Märkte in Middle East lassen in den kommenden Jahren deutlich höhere Gewinne als andere Wachstumsmärkte wie Indien oder China erwarten.
- Die Golfstaaten sind Netto-Gläubiger, keine Schuldner. Sie werden ihren Wachstumskurs unbeirrt weiterführen.
- Wachstumsbranchen werden staatlich gefördert, das sichert hohe Renditen bei reduzierten Risiken.
- Enorme Haushaltsüberschüsse stabilisieren den Expansionskurs der Regierungen in der Region, das bedeutet für Unternehmen und Projekte weiterhin hohe Gewinnaussichten.

Viele fokussieren ausschließlich Dubai, das eigentlich wirtschaftlich keine bedeutende Rolle in Middle East spielt. Dubai ist keine eigene Volkswirtschaft, sondern lediglich eines von sieben Emiraten und damit eher einem kleinen Bundesland vergleichbar. Die Vereinigten Arabischen Emirate (VAE) sind wiederum nur ein Teil der Staaten des Golf-Kooperationsrates (GCC Staaten), die zweifellos zu den wachstumsstärksten Ländern der Welt gehören. Alleine die VAE haben den größten Staatsfonds der Welt und zusätzliche Liquiditätsreserven, die auf insg. 1,9 Billionen US\$ geschätzt werden.

Die gewaltigen Preissteigerungen in Dubai haben dort zur Liquiditätskrise geführt, die eine seit langem erwartete und sinnvolle Abkühlung des Wachstums gebracht hat. Somit gibt es jetzt eine Wachstumsverlangsamung. Dabei verkennen aber manche, dass in den VAE das Wachstum zwar gebremst wurde, aber immer noch ein Wirtschaftswachstum von 7 % p.a. besteht.

An der strategischen Zielsetzung der Vereinigten Arabischen Emirate, ihre Volkswirtschaften zu diversifizieren, um von der Abhängigkeit von Öl und Gas wegzukommen, hat sich nichts geändert. Und der Umsetzung steht nichts im Wege, denn der Wille, die politische Macht und das benötigte Kapital dafür sind vorhanden.

Dass die Immobilienmärkte nach gewaltigen Preissteigerungen Korrekturen erfahren, ist eine normale Entwicklung in jedem Markt und bedeutet für die Region Middle East nicht den Untergang.

Der Fonds investiert vorwiegend in den Staaten des Golf-Kooperationsrates. Kann das spezifiziert werden?

Nur Max. 5% der gesamten Investitionen dürfen außerhalb der GCC-Länder investiert werden.

Für die Vereinigten Arabischen Emirate sind max. 20% vorgesehen.

Dubai wird hierbei explizit ausgeschlossen.

Wer sind die Köpfe der Terra Nex Gruppe.?

Die Terra Nex Gruppe ist ein international tätiger Vermögensverwalter mit Hauptsitz in der Schweiz und einem Advisory Board in Bahrain.

Die Gruppe ist spezialisiert auf Asset Management in Middle East und managt Vermögen von institutionellen und vermögenden Privatkunden, die in der Golfregion investieren.

Terra Nex verwaltet mit seinen Partner Vermögen in Direktinvestitionen und verschiedenen Anlagevehikeln und hat Investitionsentscheidungen mit einem Volumen von über 1 Mrd. Euro mitverantwortet. Allein 2008 wurden 5 selbst entwickelte Projekte realisiert und weitere 10 in der Umsetzung begleitet. Terra Nex unterhält mit 5 verschiedenen Banken eine bedeutende Anzahl Vermögensverwaltungsvollmachten von Kunden, für welche Terra Nex die Investitionsentscheidungen trifft und umsetzt. Unter anderem agiert Terra Nex für die Barclays Bank in London als Indexberater eines Vermögens, das in Middle East investiert ist und im schwierigen Börsenjahr 2008 eine positive Performance von +16% erwirtschaftet hat.

Zusätzlich zu den Partnern **David F. Heimhofer**, **Scheich Hamad bin Khalifa Al Khalifa** und **Ali Jawaheri**, die im Wesentlichen für die Performance Verantwortung tragen, leitet **Alain Girardet** in der Terra Nex Gruppe seit fünf Jahren die juristischen Geschicke als Direktor der Bereiche *Legal* und *Compliance*. Alain Girardet ist Jurist und Experte im internationalen Vertrags- und Gesellschaftsrecht. Er hat 18 Jahre Erfahrung im internationalen Finanzgeschäft und verfügt über ein hervorragendes Netzwerk.

Dr. Ralf Zabel als Direktor der Terra Nex Financial Engineering in Zug ist verantwortlich für das Project Management der Gruppe. Zusätzlich leitet er das *Project Financing* sowie *Asset & Liability Management*. Dr. Zabel ist Dipl. Ingenieur und entwickelte seit 1994 in der Golfregion Grossprojekte. Er hat für namhafte deutsche Firmen Investitionen in Middle East erfolgreich umgesetzt. Er ist in Middle East hervorragend vernetzt und agiert dort in verschiedenen Projekten als Aufsichtsrat in den Projektgesellschaften. Der Terra Nex Gruppe ermöglicht er so einen detaillierten Blick hinter die Kulissen einzelner Projekte. Dr. Zabel ist quasi im Nebenamt als Direktor der Projektgesellschaft *Dream Island* in Bahrain tätig, die einer börsennotierten Unternehmung in Kanada gehört.

Günther Heinkel als Direktor der Terra Nex Financial Engineering in Zug ist zuständig für die Beratung und Betreuung der europäischen Investoren. Herr Heinkel ist in Bahrain und der Schweiz für die Umsetzung der Investmentscheide der Kunden verantwortlich. Er verfügt über 23 Jahre Erfahrung im internationalen Finanzgeschäft und ist ein Experte im Bereich *Asset Management* und *Equity Trading*.

Frau Nuha Hassan ist als Direktorin seit 4 Jahren verantwortlich für das operative Geschäft der Terra Nex Fund Advisors in Bahrain. Sie spricht arabisch, verfügt über 15 Jahre Erfahrung im arabischen Finanzgeschäft und ist spezialisiert in den Bereichen strukturierte Produkte und Islamische Investments. Nuha Hassan ist für die Realisierung und Einhaltung der Investmentprozesse verantwortlich. Nuha Hassan ist für die Realisierung und Einhaltung der *Investment- und Due Diligence Prozesse* verantwortlich

Warum bieten große deutsche Emissionshäuser keine vergleichbaren Fonds an?

Das können natürlich nur diese Häuser selbst beantworten.

Wir haben aber Grund zur Annahme, dass unser exklusiver Marktzugang über die Terra Nex in Bahrain und die kooperierenden Banken in Middle East nicht leicht nachzuahmen ist.

Nur dieses fein gesponnene Netzwerk, das bis in die Königshäuser am Golf reicht, erlaubt privilegierte Beteiligungen in kleinen Tranchen an größeren, exklusiven - staatlich geförderten - Investments und damit auch eine länder- und branchenübergreifende Streuung und gute Risikodiversifizierung.

Typischerweise werden deutschen Anlegern deshalb i. d. R. nur unternehmerische Beteiligungen an einzelnen Objekten zur Investition angeboten – ohne Risikostreuung.

Wie hoch ist die Investitionsquote des Fonds?

Die Investitionsquote fällt mit nahezu 85% (ohne Agio) **vergleichsweise hoch aus,**

die Weichkosten sind im Umkehrschluss mit gut 15% (ohne Agio) niedrig.

Der Fonds kann auch Fremdmittel aufnehmen. Entstehen dadurch zusätzliche Risiken für den Anleger?

Das Beteiligungskonzept sieht grundsätzlich keine Fremdfinanzierung auf Ebene des Gesellschafters vor.

Die Fondsgesellschaft finanziert sich durch das einzuwerbende Kommanditkapital. Die vorzunehmenden Investitionen des Fonds werden grundsätzlich aus Eigenmitteln erworben.

Es können jedoch im Rahmen einer Investition Fremdmittel aufgenommen werden, wenn als Sicherheit nur die Beteiligung selbst gestellt wird und die Fondsgesellschaft die Rückzahlung der Zinsen und des Kredites nicht schuldet und damit auch das übrige Vermögen der Fondsgesellschaft für diese Finanzierung nicht haftet. Die Gesamtsumme des Fremdkapitals darf maximal bis zu 150% dieser Assets erreichen. Der Leverageeffekt und das damit verbundene Risiko ist damit auf das Projekt und die Investitionssumme des speziellen Projektes beschränkt.